

Tätigkeitsbericht der Landesgruppe Sachsen

1. Mitgliederentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit in der Landesgruppe von September 2014 bis September 2016

Der Landesgruppe Sachsen gehören derzeit 171 Mitglieder an. Damit ist die Mitgliederzahl gegenüber der vergangenen Wahlperiode erneut leicht gestiegen. Neue Mitglieder konnten wiederum auf Fortbildungsveranstaltungen sowie in den Kollegien der sächsischen Sprachheileinrichtungen gewonnen werden. Ein besonderer Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit lag einerseits in der Diskussion um die bevorstehende Schulgesetzesnovelle in Sachsen und die damit in Zusammenhang stehenden Veränderungen im Bereich der Realisierung sonderpädagogischen Förderbedarfs. Über aktuelle Ereignisse und Positionen der Landesgruppe wird auf unserer Homepage informiert, die, Dank der Betreuung durch *Dr. Markus Spreer*, aktuell für Mitglieder und Interessenten gestaltet wird. In einem zweimal jährlich erscheinenden Mitgliedsblatt, welches *Barbara Kirchner* zusammenstellte, bekamen unsere Mitglieder darüber hinaus alle für die Landesgruppenarbeit wichtigen Informationen.

1.1. MDR Radiobeitrag im Rahmen der ARD Themenwoche „Toleranz“ im November 2014

Am 18.11.2014 kamen im Rahmen der MDR Radiosendung „Dienstags direkt“ zum Thema „Wer behindert hier wen? Die hohe Schule der Inklusion“ Vertreterinnen aus Wissenschaft und Praxis sowie betroffene Eltern im MDR -Funkhaus Dresden zusammen. Im Gespräch mit Hörerinnen und Hörern sowie im Live-Chat konnten verschiedene Positionen zum Umgang mit Heterogenität in der Schule ausgetauscht werden. Die dgs -Landesgruppe Sachsen war durch ihre Vorsitzende *Antje Leisner* vertreten, die die Unterstützungsangebote für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf Sprache in Sachsen darstellen und die Positionen des Fachverbandes zum Thema „Gemeinsamer Unterricht“ diskutieren konnte.

1.2. Präsentation der neuen Handlungsorientierung für den gemeinsamen Unterricht von Schülern mit dem FSP Sprache „Mit Sprache teilhaben“



Pünktlich zum dgs-Kongress im September 2014 in Leipzig konnte im Rahmen der „Sprachheilpädagogischen Messe“ eine Publikation vorgestellt werden, die von Mitgliedern des dgs-Vorstandes *Christiane Knorr, Alexa Müller, Antje Leisner* und den sächsischen Fachberaterinnen Sprache *Petra Kräge, Christine Bandemer, Anne Volkmann, Ines Schade und Heike Böhm* erarbeitet wurde und mit der für Kolleginnen und Kollegen aller Schularten eine Handlungsorientierung zum Umgang mit sonderpädagogischem Förderbedarf Sprache im Unterricht bieten soll. Diese Publikation erfreut sich einer stetigen Nachfrage und erweist sich für viele Interessierte und Betroffene als gute Unterstützung. Ein Download steht auf der Landesgruppenseite als pdf-Datei zur Verfügung.

1.3. Teilnahme an der 3. Arbeitstagung der Multiplikatoren im Projekt „Zusammen integrative/inklusive Schule entwickeln“ der Hochschule Zittau-Görlitz

Auf Anfrage der Organisatoren nahm die dgs-Landesgruppe mit einem Informationsstand am „Markt der Möglichkeiten“ der Arbeitstagung „Vom Glück, einen guten Lehrer zu haben“ teil. Nachgefragt waren, neben der Beratung zu Einzelfällen, die Handlungsorientierung zum gemeinsamen Unterricht und die Übersicht zu den Fortbildungsangeboten der dgs.

2. Aktivitäten der Landesgruppe

Bis September 2014 unterstützte die Landesgruppe Sachsen die Vorbereitung und Durchführung des 31. Bundeskongresses der dgs. Er fand vom 25.-27.09.2014 zum Thema „Sprache professionell fördern – kompetent – vernetzt – innovativ“ in Zusammenarbeit mit der Universität Leipzig in Sachsen statt und wurde erstmals in neuer Organisationsstruktur und mit neuem inhaltlichen und zeitlichen Rahmen durchgeführt. Von Seiten der Landesgruppe arbeiteten *Prof.Dr. Christian Glück*, *Dr. Markus Spreer* und *Antje Leisner* im Kongressteam mit.

In einem Grußwort zur Kongresseröffnung würdigte die sächsische Kultusministerin *Brunhild Kurth* die sonderpädagogische Arbeit der Kolleginnen und Kollegen an allen Schularten und bekannte sich ausdrücklich zum Modell der gemeinsamen Arbeit von Förder- und Regelschulen im sächsischen Schulsystem. Erstmals fand im Rahmen des Kongresses auch eine „Sprachheilpädagogische Messe“ statt, die einen spannenden Überblick über Projekte und Initiativen sprachheilpädagogischer Arbeit gab und allen Teilnehmenden in guter Erinnerung bleiben wird.

Auch in dieser Wahlperiode konnte sich die dgs aktiv in Fachentwicklungsgespräche zum Thema „Weitere Verbesserung der sonderpädagogischen Förderung in Sachsens Schulen“ im *Sächsischen Staatsministerium für Kultus* einbringen. Eine Verbesserung der Qualität und der Ressourcen bei der Betreuung integrativ unterrichteter Schülerinnen und Schüler wird hier weiterhin durch die Landesgruppe angemahnt

2.1. Zusammenarbeit mit anderen Verbänden

Die dgs – Landesgruppe steht in gutem Kontakt mit dem VdS Sachsen, welcher mit einer gemeinsamen Klausurtagung im Mai 2015 fortgesetzt wurde. Themen waren aktuelle Aspekte der Verbandsarbeit sowie eine gemeinsame Fortbildungstagung. Beide Verbände beschlossen, einen Preis für die Beste Masterarbeit im schulformspezifischen Masterstudiengang Lehramt an Förderschulen auszuschreiben und diese u.a. mit einer einjährigen kostenlosen Mitgliedschaft in den Verbänden zu honorieren.

Durch gegenseitigen Informationsaustausch erfolgt bei Bedarf zukünftig weiterhin ein gemeinsames Reagieren auf bildungspolitische Entwicklungen, wie z.B. die Novellierung des sächsischen Schulgesetzes.

Die dgs LG Sachsen ist seit 2015 durch *Antje Leisner* im Projektbeirat „Zentral-auditiv bedingte Sprachstörungen bei Jugendlichen- Diagnostik und Förderung für den beruflichen Bildungsweg“ (ZASS) vertreten. Dieses Projekt arbeitet am Berufsbildungswerk Leipzig (BBW).

2.2. Fortbildungsveranstaltungen

Eine wichtige Aufgabe sah die Landesgruppe auch in dieser Wahlperiode in der Ausrichtung und Organisation fachlicher Fortbildungen. Dabei erweitert sich der Teilnehmerkreis zunehmend um Kolleginnen und Kollegen aus den Allgemeinen Schulen und Kindertagesstätten. Folgende Veranstaltungen wurden von *Ute Krause und Dr. Markus Spreer* organisiert: 17.05.14 *Christian Glück, Annika Butz* (Leipzig) „Semantisch-lexikalische Fähigkeiten – Hintergründe kennen, diagnostizieren können und Förderziele ableiten“ 10.01.15 *Martina Meixner* (Chemnitz) „Pädagogisches Handeln bei herausforderndem Schülerverhalten“ 20.08.2015 6. Tag der Sprachheilarbeit „pragmatisch-kommunikativ-praktisch“ .

Der 6. Tag der Sprachheilarbeit fand am 20.08.2015 in der EUBIOS - Kurklinik in Thalheim statt und wurde von *Rainer Langenhahn* und vielen Mitarbeitern der Klinik und Sprachheilschule Thalheim so organisiert, dass er für alle Teilnehmenden in sehr guter Erinnerung bleiben wird. Nach einem einführenden Vortrag von *Bettina Achhammer* (LMU München) zum Thema „Förderung pragmatisch-kommunikativer Fähigkeiten mit Techniken des Improvisationstheaters“ schlossen sich die Workshops von *Susanne Langenhahn* (EUBIOS Thalheim) „Mutismus- Kinder vom Schweigen lösen – pädagogisch-therapeutische Intervention im schulischen Kontext“, *Anja Schröder* (TU Dortmund) „Erzählen kann doch jeder!?!- Förderung narrativer Fähigkeiten bei Kindern mit Spracherwerbsstörungen“ und *Ralf Herzog* (Mimenbühne Dresden) „Die Sprache der Körper – Vom unbewussten zum bewussten Agieren“ an.

Für viele sächsische Sprachheilpädagogen ist die Teilnahme an diesem Fortbildungstag, welcher aller zwei Jahre durch die Landesgruppe organisiert wird, eine gute Tradition zum Start ins neue Schuljahr. Die Veranstaltung wurde von einigen Sprachheil - Kollegien gemeinsam als Pädagogischer Tag genutzt.

3. Aktivitäten der Landesgruppe zur Frühförderung/ Früherfassung von sprachauffälligen Kindern



Die Landesgruppe Sachsen bietet im Einzelfall Beratungen für Betroffene an und unterstützt mit der Publikation „Sprechen lernen ist nicht schwer“ Eltern betroffener Vorschulkinder sowie die Arbeit von Kolleginnen und Kollegen im Bereich der Kindertagesstätten.

Die Broschüre ist als kostenloser pdf- Download auf der Homepage verfügbar.

4. Aus den Hochschulen (Universität Leipzig)

Die Landesgruppe Sachsen pflegt eine gute Zusammenarbeit mit dem Arbeitsbereich Pädagogik im Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (Prof. Dr. Christian W. Glück).

Seit dem Wintersemester 2015 werden jährlich ca. 50-60 Studierende neu mit dem Förderschwerpunkt Sprache in das Lehramt Sonderpädagogik (Staatsexamen) immatrikuliert. Studierende erhalten regelmäßig dgs- Informationen.

Es bestand eine enge Kooperation im Rahmen des dgs-Kongresses 2014 in Leipzig zwischen LG und Universität.

Mitglieder der Landesgruppe leisten Gutachtertätigkeit im Kontext des Gütesiegels „Die gute Sprache“, welches erstmals 2015 vergeben wurde.

Bei der Erstellung des Heftes 13 in der dgs-Schriftenreihe zum Thema „Inklusion – Mit Sprache teilhaben“ erfolgte ebenfalls die Kooperation (K. Diehl, A. Leisner & M. Spreer) zwischen Landesgruppe, Bund und Universität.

Die Preisträgerin der von VdS und dgs ausgelobten besten Masterarbeit im schulformspezifischen Masterstudiengang Lehramt an Förderschulen, Frau *Isabel Hein*, entschied sich für die Mitgliedschaft in der dgs. Ihre Arbeit stand unter dem Thema *„Diagnostik pragmatisch-kommunikativer Kompetenzen im Grundschulalter. Entwicklung und Evaluation eines curriculumbasierten und kompetenzorientierten diagnostischen Verfahrens zur Erfassung pragmatisch-kommunikativer Fähigkeiten bei Kindern Ende der 4. Klasse (Bögen zur Selbst- und Fremdeinschätzung).“*

5. Aus der Schule

Die sächsische Staatsregierung setzte und setzt auch im Entwurf des neuen Schulgesetzes ausdrücklich auf die Vielfalt der Förderorte für sprachbehinderte Kinder. Damit haben Eltern für ihre Kinder die Wahl zwischen integrativer Beschulung und dem zeitlich begrenzten Besuch einer Sprachheileinrichtung. Es existieren in Dresden und Leipzig überregionale Förderzentren Sprache, in Chemnitz und Zwickau gibt es Sprachheilschulen und in Görlitz, Radebeul, Annaberg und Flöha sind Sprachheilschulteile Bestandteil von Förderschulzentren. Zunehmend werden sprachbehinderte Kinder im Gemeinsamen Unterricht schulisch betreut. Die dafür zur Verfügung stehenden Ressourcen reichen immer weniger aus, um eine fachgerechte Begleitung dieser Kinder sicherzustellen. Hier sieht die dgs-Landesgruppe dringenden Handlungsbedarf bei den zuständigen bildungspolitischen Entscheidungsträgern und mahnt diesen regelmäßig an.

Mit der Organisation zweier Fachtagungen der Schulleitungen sächsischer Sprachheileinrichtungen im November 2014 und 2015 konnte ein Erfahrungsaustausch zu aktuellen Problemen der Schulentwicklung wie z.B. integrative/ inklusive Betreuung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf Sprache, Gewährung von Eingliederungshilfe, Durchführung von Feststellungsverfahren und Situation Auszubildender an Sprachheileinrichtungen, stattfinden, der von allen Teilnehmenden wertgeschätzt und dessen Weiterführung 2016 gewünscht wurde.

6. Aus dem Landesgruppenvorstand

Am 28.04.16 wurde in Dresden ein neuer Landesgruppenvorstand gewählt. Ein großer Dank ging an *Barbara Kirchner*, die sich nach vielen Jahren aktiver Mitarbeit als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit aus dem Vorstand verabschiedete. Dem neuen Vorstand gehören an: *Antje Leisner (Vorsitzende)*, *Maria Jaehnig*, *Ute Krause*, *Rainer Langenhahn*, *Marion May*, *Alexa Müller*, *Martina Seidel* und *Dr. Markus Spreer*.

Antje Leisner, Juni 2016